



## Presseinformation

# Eicheln, Bucheckern und Co. 2021 wenig Saatgut – Erholung für die Bäume

Seite 1 von 2  
08.07.2021

Die Saatgutmenge für die Wälder fällt 2021 voraussichtlich recht gering aus. Positiv dabei: Die Bäume sparen sich eine Menge Energie.

Wald und Holz NRW  
Presse und Kommunikation  
Albrecht-Thaer-Straße 34  
48147 Münster

Die Prognose des potentiellen Saatgutvolumens von Wald und Holz NRW fällt dieses Jahr mäßig aus. Der jährlichen Erhebung liegen Meldungen aus allen Landesteilen zugrunde. Sie dient zur Vorbereitung der Saatguternte im Herbst.

0251/91797-214  
presse@wald-und-holz.nrw.de

Saatgut-Experte Johannes Jesch: „Die meisten Bäume haben in diesem Frühjahr gar nicht oder nur schwach geblüht. Das ist mit Blick auf die Wiederbewaldung schade. Andererseits bedeutet es für Bäume eine enorme Kraftanstrengung, viele tausend Samen zu produzieren. Die geringe Blüte kann also prinzipiell zur Erholung der Waldbäume beitragen, nach den letzten drei Stressjahren.“



Für Baumschulen und Forstleute ist die Prognose wichtig, um die herbstliche Saatguternte vorzubereiten und die Verfügbarkeit von Pflanzgut zur Wiederbewaldung abschätzen zu können. Üblicherweise ziehen Baumschulen die Samen in Beeten an, bevor Forstleute sie als meist zwei- bis vierjährige Bäumchen im Wald pflanzen. Die mäßige Ernte in diesem Jahr wird sich also ohne Ausgleich in den nächsten Jahren ab 2023 im Wald auswirken. Bei der Wiederbewaldung empfiehlt Wald und Holz NRW die vorhandenen, aus Samen der Altbäume gekeimten Bäumchen zu erhalten und nur inselartige Pflanzungen zu ergänzen. Ziel ist es, klimastabile Mischwälder von mindestens vier Baumarten zu entwickeln.

In den letzten Jahren führte das sehr reiche Blühverhalten bei fast allen Baumarten zu guten Saatguternten. Dabei kamen im vergangenen Jahr insbesondere bei den Rotbuchen, Eichen und Weißtannen größere Mengen zusammen. Auch bei der Kirsche fiel die Ernte in NRW 2020 relativ gut aus. Auffällig ist, dass Jahre, in denen es überhaupt eine so geringe Blüte der Nadelbäume gab, wie in diesem Jahr, schon lange zurückliegen.

Bild: Kräftige Blüte an Vogelkirsche – 2021 Ausnahmen unter den Waldbäumen, wie auch an Birke und Feldahorn (Bild: Wald und Holz NRW).

Das Bild kann für die Berichterstattung im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung bei Nennung der Bildrechte unentgeltlich verwendet werden.



### **Über Wald und Holz NRW**

*Wald und Holz NRW ist Teil der Forstverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen. Zugeordnet ist der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verbraucherschutz (MULNV), zuständige Ministerin ist Ursula Heinen-Esser. Seine Zentrale hat Wald und Holz NRW in Münster. Bei Wald und Holz NRW arbeiten 1.350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 300 Försterinnen und Förster in den Forstrevieren. Zu Wald und Holz NRW gehören 15 Regionalforstämter und der Nationalpark Eifel.*

*Wald und Holz NRW kümmert sich um die Belange des Waldes. Dazu gehören Erhalt und Förderung des Waldes in NRW, Beratung und Betreuung privaten und kommunalen Waldbesitzes, Bewirtschaftung von 124.000 Hektar Landeswald sowie Forschung in den Bereichen Wald, Holzverwendung und Klima. Zum Aufgabengebiet zählen außerdem Umweltbildung, Überwachung der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften im Wald auf der gesamten Waldfläche NRWs (935.000 Hektar) und die Förderung der Wald- und Holzwirtschaft in NRW.*